

AUTORINNEN UND AUTOREN

Michael Brzoska

Prof. Dr., geb. 1953, Studium der Volkswirtschaftslehre und Politikwissenschaft in Hamburg und Fribourg (Schweiz). 1983-1986 wissenschaftlicher Mitarbeiter des Instituts für Friedensforschung Stockholm, 1987-1994 Hochschulassistent an der Universität Hamburg, 1994 bis Januar 2006 Forschungsleiter am Internationalen Konversionszentrum Bonn (BICC), seit Februar 2006 Direktor des Instituts für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg. Arbeitsschwerpunkte: Rüstungskontrolle, Konversion, Sicherheitssektorreform, Nachkriegskonsolidierung, Politik und Ökonomie des internationalen Waffenhandels und von Militärausgaben, internationale Sanktionen, Europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik.

Maria Bütolf

geb. 1982. Seit 2001 Studium der Auslandsgermanistik, Politikwissenschaft und Sprechwissenschaft und Phonetik an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. 2004-2005 Lehrtätigkeit an der Meiji-Universität Tokyo, Japan. Seit 2005 Mitarbeit am Lehr- und Forschungsseminar „Human Security“ am Institut für Politikwissenschaft der FSU Jena.

Manuel Fröhlich

Prof. Dr., geb. 1972. Studium der Politikwissenschaft, Anglistik und Neueren Geschichte in Mainz und Frankfurt. Seit 2003 Juniorprofessur für Politikwissenschaft/Internationale Organisationen an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Koordinator des Forschungsrates der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen, Leiter des Lehr- und Forschungsseminars „Human Security“ an der FSU. Neuere Publikationen: Dag Hammarskjöld und die Vereinten Nationen. Paderborn u.a.: Schöningh 2002; Kofi Annan. Die Vereinten Nationen im 21. Jahrhundert, Wiesbaden: VS-Verlag 2004 (Hg. und Autor); Wege multilateraler Diplomatie (Hg. und Autor mit Klaus Dicke); Chancen für eine Reform der Vereinten Nationen, Potsdam: Potsdamer Universitätsverlag 2006 (mit anderen Autoren). E-Mail: Manuel.Froehlich@uni-jena.de

Oliver Jütersonke

DES, geb. 1979, promoviert am Genfer Hochschulinstitut für internationale Studien. Er ist dort Forschungskoodinator für das Programme for Strategic and International Security Studies (PSIS). Seine Forschungsinteressen umfassen Theorien der internationalen Beziehungen, die Geschichte des Völkerrechts, sowie Konflikt- und Sicherheitsstudien. Kürzlich publizierte er mit Rolf Schwarz „Divisible Sovereignty and State Reconstruction in Iraq“ (Third World Quarterly, 2005) und mit Keith Krause „Peace, Security, and Development in Post-Conflict Environments“ (Security Dialogue, 2005). E-Mail: juterso0@hei.unige.ch

Jan Lemanski

geb. 1979. Seit 2000 Studium der Politikwissenschaft, Interkulturellen Wirtschaftskommunikation und Neuere Geschichte an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. 2002-2003 Teilnahme am „Asian Studies Program“ an der Kansai Gaidai University, Japan. 2004-2005 „Visiting Student Researcher“ an der University of California in Berkeley. Seit 2005 Mitarbeit am Lehr- und Forschungsseminar „Human Security“.

Lotta Mayer

geb. 1983, studiert in Heidelberg Soziologie, Politische Wissenschaft und Philosophie im 8. Fachsemester. Sie ist seit 2003 Mitarbeiterin des Heidelberger Instituts für Internationale Konfliktforschung (HIIK), seit April 2004 Leiterin der Afrika-Regionalgruppe und Mitglied im Vorstand. E-Mail: mayer@hiik.de

Hans J. Gießmann

Prof. Dr. Dr. sc, geb. 1955, Studium der Anglistik, Amerikanistik, Germanistik, Philosophie und Geschichte. Leiter ZEUS und Stellvertretender Wiss. Direktor des Instituts für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg, IFSH (seit 2000). Herausgeber der Wissenschaftlichen Buchreihe „Demokratie-Sicherheit-Frieden“. Zahlreiche wissenschaftliche Berufungen im In- und Ausland. Forschungsschwerpunkte: Sicherheitskonzepte, Europäische Sicherheitspolitik, Interregionale Zusammenarbeit EU – ASEAN – ARF, Terrorismus

Rolf Schwarz

M.A. geb. 1976, promoviert am Genfer Hochschulinstitut für internationale Studien. Seit September 2005 ist er Gastwissenschaftler an der Universität Princeton. In seiner Doktorarbeit untersucht er wandelnde Staatlichkeit im Vorderen Orient. Seine Forschungsinteressen umfassen darüber hinaus internationalen Menschenrechtsschutz, Souveränitätstheorien und Sicherheitsstudien. Er ist der Autor von „Post-Conflict Peacebuilding: The Challenges of Security, Welfare and Representation“ (Security Dialogue, 2005) und „The Paradox of Sovereignty, Regime Type and Human Rights Compliance“ (International Journal of Human Rights, 2004). E-Mail: schwarz1@hei.unige.ch

Norman Weiß

Dr. iur., geb. 1964, Jurist, wissenschaftlicher Assistent im MenschenRechtsZentrum der Universität Potsdam, Veröffentlichungen im Bereich des Staats- und Völkerrechts, letzteres mit Schwerpunkt im Bereich Menschenrechte. Zuletzt erschienen: Die Reform des Amtsrechts der Staatsanwaltschaft, Europarechtliche und völkerrechtliche Impulse (Rechtsgeschichte und Rechtsgeschehen, Kleine Schriften, Bd. 1), 2005; Menschenrechtsschutz im Rahmen der OSZE dreißig Jahre nach der Schlußakte von Helsinki. In: MenschenRechtsMagazin 2005, S. 256-271.